

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 18 (1955-1956)
Heft: 1 [i.e. 2]

Artikel: Heimetguet
Autor: Hägni, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heimetguet

Schwyzertüütsch

*Die Spraach findt nüd vill Gnaad bin S ischt wahr, si cha si nüd verstele,
Groosse, Si redt graad use, frisch und frey
Si heb de Staalgruch na am Gwand Und gid au jedem de rächt Name,
Und polderi, wie wänn en Waage Umwääg und Ränk macht si ekei.
Dethäär chömm dussen uf em Land.*

*Si wüssi nüüd vo fyne Tööne Si chund ä nüd uf Stöcklischuene
Und heb Maniere wien en Puur, Und häd nüüd uf em Noobel-tue,
Hämpeermilig göng si uf d Wisyte, Si frööget nüd lang: «Isches gfelig?»
Vo Bruuch und Aastand e kä Spuur! - Seid «grüezi», und sitzt eifach zue.*

*Nu häd si öppis i den Auge,
Es mueses jedes Chind verstaa,
Es ischt mer grad, my Mueter sälig
Lueg mi so lieb und früntli aa.*

Schwyzzer-Fahnelied

*Root und wyss sind öiser Farbe, Öisere Schild ischt öiseri Ehr,
Root wie Fүү, wie Flamegarbe, Muet und Tröü öiseri Wehr,
Wyss wie Schnee, wie reine Schnee. D Freyheit öisers heiligscht Guet!
Schwööre wämer, s Woort öis gää: Öisers Lääbe bis ufs Bluet
Nu in Ehre wämer bstaa, Setzed mer für d Freyheit y —
Nu in Ehren undergaa! Frey wie d Vättere wämer sy!*

*Opferflamen und es Chrüüz
sind d Wahrzeie vo der Schwyz:
Für s Rächt lide, Opfer bringe,
s Chrüüz nüd schüüche, Gglüschd bezwinge
töönts wien us em «Heilige Buech»
luut im Wind vom Fahnetuech.*

Abstimig ime Bäärgdoorf

*Stolz wie Spanier chömeds z laufe
mit em Zädel i der Hand,
Jede weiss, es gaad um d Zuekumpft
und um d Ehr von öiserem Land.*

*Uf de Stirnen isch es gschriben,
wänn au käne devoo redt:
Jede von öis ischt en König,
mür nu, s Volch, sind d Mäjeschtää!*

*Gseescht das Füürli i den Auge?
Iez, was a der Urne stönd,
Gaad en Ruck dur jede dure,
und e Stimm zmittzt ine töönt:*

*«Tänk draa, hundert Auge lueged
i dem Augblick uf diich:
Die wo gstoore sind für d Freyheit —
d Ahnen usem Geischterrych!*

*Nims nüd liecht, das Rächt von Freye,
s uuralt heilig Mäntscherächt,
s ischt mit Bluet erschauft und Trääne —
Meischter simer, nüd nu Chnächt!»*

D Mueterspraach

*D Mueterspraach ischt wien es Lied:
Alls, wott häscht a Geischt und Gmüet,
ali Schmäärzen, ali Freud —
wänn s Häärz lachet, wänns Häärz
schreyt
ghöörscht drus use luut und lys —
öisers Lääbe — dys und mys!*

Es Schwyzerbüebli

*I bin es Schwyzerbüebli,
cha springe wien es Reh
und gumpe wien es Hääsli,
er söttets emal gsee!*

*I bi kän Stubehocker,
i chlädere uf all Bäärg,
cha stägere wien es Geissli
und gümpel wien en Zwäärg!*

*De Vatter chami bruuche,
i hilfem alerlei,
i hüete d Chüe und d Geissli
und trybes wider hei.*

*I bin en rächte Schwyzer,
i hä my Heimet lieb.
All Aabig tueni bätte:
«Liebgott, bhüet is vor Chrieg!»*

Bundesfyr

(Us em «Fäschtbüechli»)

*Füür und Fähne, Gloggeglüüt —
d Schwyz häd de Geburtstaag hüt!
Simer ä na jung und chly,
wämer glych rächt Schwyzer sy,
denand hälfe i der Noot,
teile s Gwand und s Bett und
s Broot,
ehrli sy, zur Woret staa,
s Rächt nüd underdrucke laa,
sich für ali Schwache wehre,
flyssig sy und tüchtig lehre,
dass rächt Manen us öis gid
und rächt Fraue — Schwyzerlüüt!
Härrgott, gib is Chraft und Muet,
dänn gaads öiserem Ländli guet!*